

Litauische Rundschau

Organ der Partei der Deutschen Litauens.

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučių g-vė Nr 4

Telephon Nr. 323.

Postfach Nr. 25.

Telegrammadresse: Litru Kaunas.

Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.
von 4—7 Uhr nachmittags.

I. Jahrgang.

№ 22.

Kowno, Sonnabend d. 2. Oktober 1920.

„Die Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Feiertagen.
Abonnementspreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen
für 1 Monat—17. M. 50 Pf. Für 3 Monate—50 M. Für Aus-
land für 1 Monat—34 M. Für 3 Monate—100 Mark.
Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 2 Mark,
an bevorzugter Stelle (über den Anzeigertrieb) 4 M. 50 Pf.
Reklame die Zeile 3 Mark.
Preisänderungen behält sich die Redaktion vor.

Die am 17. ^{9.}/_{20.} in Seim gehaltene Rede des Ministers des Äußern Dr. Purycki.

(Fortsetzung).

Ob die Polen ihre Forderungen zurückschrauben werden, ist zur Zeit noch nicht bekannt. (Gem. den letzten Nachrichten haben sie es nicht getan, d. Red.) Wenn sie den guten Willen haben, kann man glauben, dass sie ihre Forderungen zurückschrauben. Wenn sie aber die Verhandlungen nur zu dem Zweck führen dass Zeit vergeht, kann verschiedenes Andere eintreten.

Ich muss noch bemerken, dass am Anfang ds. Mts. die Polen sich in einer langen Note an den Völkerbund wandten, in der sie eine Reihe Klagen über Bruch der Neutralität unsererseits aufführten. Diese Klagen sind folgende: Wir haben den Bolschewisten unser Territorium zur Errichtung einer militärischen Basis zur Verfügung gestellt. 2. Die Litauer haben polnischen Boden besetzt und Exzesse gegen die Einwohner ausgeführt. Damit ist der Bezirk von Suwalki gemeint. 3. Die Litauer erkennen die vom Obersten Rat festgesetzte Linie vom 8. Dezember nicht an. 4. Die Litauer gehen zusammen mit den Bolschewisten und gestatten, dass sich deren Truppen hinter ihrem Rücken konzentrieren.

Ich kann sagen, dass alle diese Beschuldigungen keine Unterlage haben. Dass wir den Bolschewisten gestatten auf unserem Gebiet eine militärische Basis zu errichten und Truppen zu konzentrieren, ist nicht war. Denn als wir mit den Bolschewisten Frieden schlossen, haben wir nur gestattet dass die Bolschewisten die Gebietsteile besetzen dürfen, die von den Polen abgenommen sind. Darin liegt aber kein Bruch der Neutralität, auf diese Gebiete haben wir Anspruch erhoben und erst nach der Ratifizierung des Friedensvertrages gehören diese Gebiete uns. Es bleibt zu bemerken, dass unsere Neutralität sich nur auf die Gebiete erstreckt, die wir in der Hand haben, d. h. verwalten. Wir können jeder Zeit nachweisen, dass wir den Russen auch nicht einen Schritt Boden abgegeben haben, den wir besetzten. Ferner beschuldigen die Polen die Litauer sie hätten polnische Nationalgebiete genommen und sich Ausschreitungen gegen die Bewohner dort zu Schulden kommen lassen. Diese Behauptungen haben auch keine Unterlagen, denn die Gebietsteile bis zum Augustowkanal sind strittig. Die Feststellung der Grenze zwischen zwei Staaten, kann nur durch beiderseitige entsprechende Vorträge geregelt werden. Mit Polen ist ein Vertrag bezgl. dieser Gebiete nicht abgeschlossen worden. Diese Rede über das polnische Nationalterritorium hat gar keine juristische Grundlage. Die Anschuldigung bezgl. der Nichtachtung der am 8. Dez. festgelegten Linie ist aus den bereits oben genannten Gründen ungerechtfertigt, da uns offiziell von dieser Linie nichts bekannt ist.

(Schluss folgt).

Der Steigiam. Seimas an die Bewohner d. Landes. BÜRGER!

Die Polen, unter der Führung der Gutsbesitzer aus Litauen plündern unser Land, die Städte, vergiessen das Blut unserer Landsleute, schon haben sie die Memel erreicht, ergiessen sich in die Tiefe Litauens.

Die Friedfertigkeit unserer Regierung hilft nichts! Nichts hat geholfen unserer Antrag, nicht zu kämpfen, nicht Blut zu vergiessen, sondern den Streit zwischen Polen und Litauern der Entscheidung des Völkerbundes zu überlassen.

Die polnische Regierung hat sich nicht friedlich mit uns geeinigt, sie hat auch nicht den Völkerbund gelten lassen, sie lehnte seine friedliche Regelung ab, und lehnt sie auch noch ab, denn sie erstrebt nur eines: uns niederzukämpfen und zu unterjochen, ihre schwere Hand auf uns zu legen.

Unsere weiten Felder, fruchtbarren Äcker, dichten Wälder locken sie. In Polen gibt es wenig fruchtbares Land, wenig Wälder, viel Menschen, wenig Brot.

Deshalb dringen sie bei uns ein, uns zu unterjochen, damit sie unser Land mit Polen besiedeln, sie dringen ein, uns zu unterjochen, damit sie uns niedertreten, das breite Meer erreichen, mit aller Welt Handelsbeziehungen anknüpfen können; sie dringen ein, uns zu unterjochen, um uns die Pferde, Vieh, Brot zu requirieren, denn ihre endlosen Kriege haben ihr Land ausgesogen, sie können nicht mehr mit dem eigenem Brot ihr Heer unterhalten.

Sie dringen bei uns ein, uns zu unterjochen, denn sie wissen ganz genau, dass wenn Litauen unabhängig sein wird, sie dann ihre Güter verlieren werden, dass das Gutsland an die Landarbeiter verteilt werden wird, dass sie dann für alle Zeiten ihre Herrschaft über uns verlieren werden.

Unsere Regierung hat alles getan, was sie konnte, tut es jetzt, und wird es immer tun, um auch jetzt noch Frieden zu schliessen mit den Polen, aber wir dürfen es nicht zulassen, dass die Polen unseren Boden zertreten—terrorisieren.

Nein, das dürfen wir nicht zulassen. Wir werden unser Land verteidigen vor dem Raub und der Kolonisation durch die Polen, denn wenn wir uns nicht verteidigen, so verfallen wir der Knechtschaft, dann werden wir zu Bettlern werden, dann werden wir in fremde Länder wandern müssen, fremden Völkern Reichtümer zu erarbeiten, in schwerer Arbeit zu frohnen.

Wir müssen unsere ruhigen Bewohner vor dem Abschlachten durch das polnische Heer schützen, wir müssen unsere Frauen vor Schändung schützen. Wir müssen unsere Dörfer und unsere Städte schützen vor der Plünderung der Polen, denn wenn wir uns nicht verteidigen, so droht uns noch ärgere Untergrückung als zur Zeit der verschiedenen Okkupationen. Wir müssen uns vor dem fremden, von unseren Gutsbesitzern geführten Heere schützen, denn wenn wir uns nicht verteidigen, dann werden die Gutsbesitzer bei uns die Oberhand erhalten, dann werden wir niemals die Bodenreform durch führen können, dann werden die Güter in den Hände der Gutsbesitzer bleiben, oder sie werden an die polnischen Legionäre erteilt werden. Wir müssen uns vor ihnen schützen, denn sie bringen die Knechtschaft des Geistes über das ganze Land, bringen geistigen Niedergang allen Völkern; die in Litauen wohnen. Wir müssen uns gegen die polnischen Angriffe verteidigen, indem jeder eintritt in den Kriegerbund (Šiaulių Sąjunga). Wir müssen uns dadurch verteidigen, dass wir unseren Besitz hergeben zur Unterhaltung unseres Heeres, zum Ankauf von Waffen, Gebt Gold und Kostbarkeiten, halt Hemden, Handschuhe, warme Kleidung für unsere Soldaten, führt Getreide und Lebensmittel aller Art den staatlichen Vorratsstellen zu.

Jeder einzige Jüngling, jeder Mann muss sich aufs Ross setzen und in den Krieg ziehen, oder ihr müsst Euch in den Wäldern, in den Büschen versammeln, jeden Schritt der polnischen Angreifer beobachten und mit ihnen kämpfen, was ihr gerade zur Hand habt. Kein bewaffneter Pole darf in unserem Lande bleiben. Unser tapferes, glänzendes Heer schützt mit seiner Brust das Land der Väter, aber seine Kräfte reichen ohne Unterstützung aller Bewohner nicht aus, sich mit Erfolg den polnischen Legionen entgegenzuwerfen.

Wer sich scheut, seinen Besitz zum Unterhalt des Unterhalts des Heeres hinzugeben, wer sklavisch fürchtet, die Waffen zu ergreifen, der soll es bedenken, dass der eindringende Pole diesen Besitz wegnehmen wird, dass er uns niedertreten wird, dass er unsere Männer mobilisieren wird, unser Heer vertreiben wird.

Wollen wir unser Blut nicht vergiessen, um unser Land zu verteidigen, so werden wir es vergiessen müssen für die Interessen der Polen, und unserer Gutsbesitzer.

Heute müssen wir auf ewig frei werden, unabhängig, heute müssen wir unseren Besitz verteidigen oder auf ewig in fremde Knechtschaft verfallen, für Fremde Reichtümer arbeiten.

Es lebe das Unabhängige von seinen eigenen Landeshöhen regierte Litauen!

Kowno, d. 25. IX. 1920. Der Steigiamasis Seimas.

An die Bewohner von Kowno und von ganz Litauen.

Der Litauische Kriegerbund (Lietuvos Šiaulių Sąjunga) fordert alle Bürger Litauens ohne Unterschied der Nation oder der Religion auf, sich sofort in die örtlichen Organisationen des Kriegerbundes einzutragen zu lassen mit dem Zwecke, sich in Schaaren von Schützen und Freischärlern zu organisieren.

Wo solche örtliche Organisationen noch nicht vorhanden sind müssen sie sofort eingerichtet werden. Instruktionen dafür sind in den nächsten örtlichen Organisationen zu erhalten oder von der Zentralverwaltung des Schützenbundes (Šiaulių Sąjungos Centro Valdyba).

Die Bürger von Kowno und Umgegend werden gebeten sich einzuschreiben, täglich 1—1, 4—6. Kowno Laisves Aleja 26.

Die ganze Intelligenz von Kowno und aus dem ganzen Lande, alle im Heereswesen erfahrenen Leute werden aufgefordert, sich einzuschreiben unter der oben angegebenen Adresse oder telephonisch (Nr. 234), um die Organisationsarbeiten zur Bildung von Schützen- und Freischärlern-Scharen zu leiten, an allen Orten, die von der L. S. S. C. V. bezeichnet werden.

Die Zentralverwaltung des Litauischen Schützenbundes. (Lietuvos Šiaulių Sąjungos Centro Valdyba). Kowno, den 29. IX. 1920.

Die Sitzung des Friedenskongresses in Riga.

Auf der Tagesordnung steht: die russische und die polnische Antwortsdeklaration!

Die polnische Deklaration.

In ihr wird konstatiert, dass die russische Delegation sich in ihrem ersten Teil in theoretischen Erwägungen bewegt und zu einer weitgehenden und nicht zweckmässigen Diskussion über verschiedene Grundprinzipien (die Selbstbestimmung der Völker usw.) führt. Somit fällt die Schuld einer Verzögerung der Friedensverhandlungen auf Russland. Im zweiten Teil ihrer Deklaration erklärt die russische Delegation sich bereit, von den Verhandlungen über die Grundprinzipien abzustehen und macht konkrete Propositionen, die einen ultimativen Charakter tragen. Die polnische Delegation konstatiert, dass solch ein Ultimatum die Verhandlungen nicht beschleunigt. Des weiteren ist in der polnischen Deklaration vom Übergang zu den Arbeiten der Kommissionen die Rede.

Die Erklärungen Joffes.

Er stellt mit Genugtuung fest, dass, obwohl auf der vorigen Sitzung die Frage der Beantwortung der russischen Deklaration offen gelassen wurde, diese Beantwortung nun doch erfolgt ist, und er erklärt, dass er in folgedessen erst die theoretische Erwägungen von der vorigen Sitzung und dann die heutige Erklärung beantwortet wird. Was die erste Beantwortung anbelangt, so ist es ihm eine Genugtuung, konstatieren zu können, dass beide Teile zum gleichen Ziele, dem schnellen Schluss des Krieges streben, und dass dieser Abschluss nicht von der jeweiligen Lage an den Fronten abhängen wird. Joffe verliert dann mehr als zehn Punkte, die verschiedene Erwägungen der Sowjetregierung enthalten. Von ihnen seinen hier folgende erwähnt: Selbstbestimmung der Völker, keine Kriegskontributionen, resp. Kriegsschädigungen, da das dem Sowjetprinzip widerspricht. Amnestie, dabei eine solche, die auch die polnischen Verbrecher der eigenen Staatsbürger berücksichtigt usw.

Joffe stellt fest, dass es zwischen den Parteien keine grossen Gegensätze gibt und dass man nach dem Abschluss des Waffenstillstandes und des Präliminärfriedens sofort zum Abschluss eines allgemeinen Friedens übergehen könnte.

In seiner Antwort auf die heutige polnische Deklaration sagt Joffe, dass die russischen Vorschläge klar und deutlich waren. Die Fristsetzung war durch das weite russische Entgegenkommen begründet; denn dieses Entgegenkommen konnte nur gezeigt werden, falls es die Grundlage eines schnellen Friedensschlusses bilden würde. Daher die Fristsetzung, die so-

mit kein Ultimatum war. Joffe konstatiert mit Vergnügen, dass die heutige polnische Deklaration einen konkreten Punkt enthält, und zwar dass man polnischseits auf eine Bildung der Kommissionen einget.

Zum Schluss der Sitzung entspinnt sich zwischen den beiden Vorsitzenden ein Disput betreffend Bildung der Sonderkommissionen. Dombki schlägt vor zur gleichen Zeit 4 Kommissionen zu bilden; 1. die Hauptkommission; 2. die territoriale; 3. die juristische und 4. die finanzwirtschaftliche Kommission. Joffe widerspricht dieser Ansicht. Er ist der Meinung, dass es in erster Linie auf die Bildung der Hauptkommission, die die Bedingungen des Waffenstillstandes und des Präliminarfriedens festsetzen soll, ankommt, nach deren Verwirklichung die Bildung der übrigen Kommissionen erst akut wird. Im Prinzip jedoch hat Joffe nicht gegen die sofortige Konstituierung aller Kommissionen und nimmt damit den Vorschlag des Vorsitzenden der polnischen Delegation an. Nachdem Joffe vorgeschlagen hat, schon heute 5 Uhr nachmittags eine Sitzung der Vorsitzenden der Delegationen abzuhalten, ist die heutige Volensitzung um 1 Uhr 10 Min. beendet.

Die Sonderkommissionen.

Den Vorsitz in den Sonderkommissionen der polnisch-russischen Friedenskonferenz werden folgende Herren führen:

In der Juridischen Kommission Wrublewski (während seiner Abwesenheit Kernick) in der Grenz-Kommission Grabski; in der Militär-Kommission Kutshinski, in der Wirtschafts-Kommission Kernick und in der Kriegsgefangenen-Kommission Wichwinski.

x. Die Mitglieder der polnischen Delegation, die in Danzig zurückgeblieben waren, sind gestern früh in Riga eintrafen. Die Delegation ist im „Hotel de Rome“ und im Hotel Commerce abgestiegen.

Eingetroffen sind: die Experten Krzozanowski, Brankowski (Präsident der Stadt Wilna), Prof. Kasperski, Tennenbaum und Prof. Romnev (Professor der Lemberger Universität). Die Experten werden heute zum ersten Mal der Plenarsitzung beiwohnen.

Pilsudski über den Frieden.

Pilsudski hat in einer Unterredung mit dem Vertreter des „Temps“ sich über die Friedensaussichten geäußert. Er betonte, dass der Friedenswille innerhalb des polnischen Volkes ungeheuer stark sei. Zum Abschluss eines Friedens bedürfte es jedoch zweier friedliebender Parteien. „Wir haben nicht einen Gegner, auf dessen Logik wir uns verlassen können. Ich muss von ihm stets Überraschungen erwarten. Was die Rigauer Friedensverhandlungen anbelangt, so muss ich erwähnen, dass die verzweifelte ökonomische Lage Russlands es ungeheuer gefährlich für seine Nachbarn macht. Das Land hat keine Regierung, die dem Willen des Volkes willfährt. Die bolschewistischen Führer werden stets auf aussenpolitische Abenteuer drängen, um im Innern ihre Autorität einermassen aufrecht zu erhalten.“

Ausland.

POSEN. Kriegsbericht vom 29. September 1920.

Im Nordflügel führte unsere energische Aktion die Zurückgewinnung der Stadt bei Der Feind welchem der bequemste Weg zum Rückzuge entzogen wurde, geht eilig zurück in der Südostrichtung. Die frisch ergänzte 21. Sowjetdivision wurde bei Nowarada gänzlich zerschlagen und lies in unseren Händen 9 Kanonen, und 15 Maschinengewehre. Oestlich Wolkowys verfolgen wir den Feind, wir nahmen Slonim ein und überschritten den Fluss Szczara. In Polonie zersprengten unsere Truppen mit Angriff vom Süden auf Pinsk und Janow gänzlich die 4. Sowjetarmee. Der Armeestab wurde

durch heftige Angriffe der tapferen Gruppe des Generals Krajowski komplett, mit Ausnahme des Kommandanten und Stabschef, welche im letzten Moment zu entkommen vermochten, in Pinsk gefangen genommen. Provisorische Berechnung beträgt über 3000 Gefangenen, 100 neue Maschinengewehre, 300 Waggons mit Kriegsmaterial, 1 Wagen mit Gummbereifung, einige Autos.

In diesem Abschnitte erreichten wir Jasioldafuss und Kondniren. Südlich Priepce nahmen wir nach scharfen Kämpfen den Bahnknotenpunkt Sarny. In Wolhynien Situation ohne wichtige Änderungen.

Kriegsbericht von 30 September 1920.

WARSCHAU. Nach Zersprengung der im Rayon Lida konzentrierten Sowjettruppen, kontinuierieren unsere Truppen die energische Verfolgung des Feindes. Der Feind geht in panikartiger Unordnung zurück, von unzers Truppen werden ihm fortwährend umzingelnde Schläge versetzt. Eine Sowjetdivision ging komplett, nach vorheriger Ermordung der Kommissare, welche sie zur Widerstandsleistung zwingen wollten, auf unsere Seite über. Laut Angaben der Gefangenen soll der Kommandant der 3. Sowjetarmee aus Verzweiflung den Selbstmord begangen haben. In gestrigen Kämpfen bei Lida nahm die 1. Ligionendivision und 1 litauisch-weissrussische Division 12.000 Gefangene und 50 Kanonen. Grosse polnische Gruppe hat Slonim, nachdem sie die Stadt von der Seite umging erobert. Südlich Prypce hat sich der Feind unter unserm Druck auf die Linie Slusz-Fluss zurückgezogen. Unsere Kavallerie nahm Zwiachel ein, wobei sie viele Gefangene machte und 6 Kanonen erbeutete. Der Bürgermeister von Lemberg Neuman gab Bankett zu Ehren des in Lemberg weilenden Ministerpräsidenten Witos. In Antwort auf die Rede des Bürgermeisters sagte Witos: während meiner jetzigen Reise habe ich mit Freude konstatiert, dass die Bevölkerung beider Nationalitäten in Ostgalizien harmonieren....

BEUTHEN. (Elta) Der Vorsitzende der Stadt Hindenburg, Geheimrat Sitzer, wurde dem „Wanderer“ zufolge zu einer Vernehmung mit der interalliierten Kommission nach Othen berufen und dort aus unbekanntem Grunde in Untersuchungshaft genommen.

LONDON. (Elta) Das Finanzministerium teilt mit, dass eine norwegische Anleihe von 20.000.000. Dollar in Amerika untergebracht sei. Die Verhandlungen über eine neue norwegische Anleihe sind bis auf weiteres verjagt.

PARIS. (Elta) Der Präsident der französischen Republik Millerand empfing den Diplomaten von Cork im Beisein des Ministerpräsidenten Legues.

PAPIS. (Elta) Nach einem Telegramm aus Odessa kamen Petliura und Wrangel zur Uebereinstimmung über gemeinsame Offensive nach einem einheitlichen Plan gegen die Bolschewisten auszuföhren.

WARSCHAU. Der Ernährungsminister ist nach Warschau zurückgekehrt.

AMSTERDAM. I.X. (Elta) Einer Meldung aus London zufolge, ist es während der Beerdigung der in der letzten Woche ermordeten Sinnfeintritter zu neuen Unruhen gekommen. Es wurden 2 Personen getötet und 4 verletzt.

LONDON. I.X. (Elta) Wie Reuter mitteilt, haben sich in Belfast Unruhen ereignet. Ein Polizist wurde verwundet, der andere tödlich verletzt, ein Offizier, der den Soldaten befehligte, wurde schwer verwundet und musste im Kraftwagen fortgeführt werden.

AMSTERDAM. I.X. (Elta) Reuter meldet, dass der Völkerbund eine Kommission nach Suwalki entsandt habe, um den Versuch zu machen, den polnisch-litauischen Streitfall zu lösen und weitere Feindseligkeiten zwischen Litauen und Polen zu verhindern.

BERLIN. I.X. (Elta) Wie dem „Berliner Tageblatt“ gemeldet wird, wurde ein polnischer Agitator verhaftet. Er wurde mit 1.000 Mark bestochen und kam mit dem Ersuchen, für Polen einzutreten.

Bei seiner Haussuchung wurde viel Material vorgefunden, dass den Verdacht rechtfertigt, das Grosspolen auf solche Weise die Erfüllung des Abkommens von Spaan unmöglich macht.

HAMBURG. I.X. (Elta). In der Nacht drangen 6 bewaffnete Männer in die Sparkasse, wo sie dem Geldschrank 450.000 Mark entnahmen und verschwendeten. Ermittlungen wurden sofort eingeleitet.

PARIS. I.X. (Elta). Einer „Tims“ Meldung zufolge, soll ein Handelsabkommen zwischen der englischen Regierung und Kamenew getroffen werden. Man ist der Meinung, dass dieses Abkommen in einigen Wochen unterzeichnet werden.

Innland.

Meldung des Generalstabes.

WILNA. 30. 9. (Elta) An der Front keine Veränderungen. Unsere Delegation für die Verhandlungen mit den Polen ist am 29. Morgens 9 Uhr nach Suwalki gefahren. Ungeachtet unseres Vorschlages, die Waffenhandlungen auf der ganzen Front einzustellen, haben die Polen erklärt, dass sie die Waffenhandlungen nur auf der Strecke Kalvarja—Suwalki zwischen 16-18 Stunde (4—6 N. M. d. Red.) für die Durchfahrt der Delegation einstellen werden.

WILNA. 30. 9. (Elta). Am 29. 9. fand die erste Sitzung des Ministerkabinet sin der befreiten Hauptstadt Wilna statt. Die Sitzung fand in den Räumen des Generalgouvernements statt. Alle Minister nahmen daran teil. Den Vorsitz führte Dr. Griurus.

WILNA. 30. 9. (Elta). Zn den Beratungen zwischen Litauern und Polen in Suwalki begeben sich folgende Delegierten Litauens: Aussenministerium: Direktor des Politischen Departements Balutis, Mitglied des Steigiamasis Seimas Tscharnetskijs, Bürger Michael Birshischka, Generalleutnant Kaitchee, Major Schumskis, Kapitän Shubryjs. Die Delegierten sind ermächtigt, die gesamte Kriegslage zu ordnen und über die aus der Kriegslage sich ergebenden Fragen zu verhandeln.

WILNA. 30. 9. (Elta). „La tribune de Geneve“ meldet aus New-York: Die Polen haben den Präsidenten Wilson gebeten, den Litauisch-Polnischen Konflikt zu lösen. Wilson habe vorgeschlagen, den Litauern Seiny zurückzugeben und den Polen Suwalki zu belassen.

Nur getrost!

Immer schneller, immer schneller,
Immer heller, immer heller
Wird's im Leben, das dem Eilzug gleich
Ohne Aufenthalt
Saust mit rasender Gewalt—dahin
Alles Leid, alle Freud
Siehst Du schnell vorüberziehen,
Und die Blumen um sich her
Nur zu bald verblühen!
Aber immer, bleibt ein Schimmer
Froher Hoffnung Dir zurück,
Dass die Ernte all den andern,
Die nach Dir die Strasse wandern
Lauter goldne Früchte bringt!

K. v. B.

Herausgeber „Partei der Deutschen Litauens“

Verantwortlicher Redakteur Edwin Hein.

Joseph Burdulis
Kommissions Komptoir und Geschäft.
KOWNO, Laisvés Aléja 17.
WILNA, Gr. Deutsche Str. 62.a.
Grosse Auswahl von Paritäten, Kostbarkeiten, Teppichen, wertvollen Pelzen, Gold, Silber, Brillanten usw.
Einzige Firma in Litauen.
Erbitte höflichst Ihren gesch. Besuch!

BANKHAUS
W. Fränkel
Laisvés Aléja 80. Telefon Nr. 342.
Kaufe u. verkaufe aller Art Geld wie Dollars engl. Pfunde, Frances, Kronen, (dän. schwed.) Zaren u. Dumarubel, verschiedene Anleihen und Anweisungen. Nehme auch Waren auf Kommission, wofür besonders Lagerplätze vorhanden sind. Feste Preise. Koulante Bedienung. Geschäftsstunden täglich von 9—2 und 4—7 Uhr abds. mit Ausnahme von Sonnabend und jüd. Feiertagen.
Hochachtungsvoll W. Fränkel.

BESTELLUNGEN und ANNONCEN
— für die —
„Litauische Rundschau“
— empfängt —
das Annoncenbüro
S. W. Jutan
WILNA, Deutsche Str. 4.

GRÖßERE POSTEN DRAHT
FABRIK
Kauft Gebrüder SCHMIDT, Schanzl bei KOWNO.
PELZWAREN SPECIALGESCHÄFT
A. Mowschowitsch
Wilna, Deutsche Str. 26.
Druckerei „M. Sokolowski“ Maironio g-vé 10—12

In ganz Litauen und im Auslande
BEKANNTES
Hotel Italien
Wilna, Grosse Str. Nr. 69.
Renoviert, mit allen Einrichtungen der Neuzeit ausgestattet.
In aller nächsten Zeit stehen den geehrten Gästen Automobile und Equipagen zur Verfügung.

Junger
Deutscher Ende 20 der Litauischen sprache mächtig in allen Zweigen der Landwirtschaft gut erfahren, sucht Vertrauensstellung am liebsten auf einem Deutschen Gute in Litauen. Angebote mit Bedingungen an Th. Herrmann Georgenburg, Tilsiterstrasse Nr. 8 Litauen.
WILNA.
Dtsch. franz. u. engl. Unterricht bei mässigen Honorar wird erteilt. Gesuche. Uebersetzungen auch litauisch. Geil. Anfragen an d. Korresp. Büro Wilna, Wiltnerstr. 47. Qu. 2.
Dr. W. GEFFEN
innerliche und venerische Krankheiten zurückgekehrt und hat seine Sprechstunden wieder aufgenommen.
Laisvés Aléja 48. Telef. 278.
Sprechstunden: 1-2 u. 5-7.
MÖBLIERTES ZIMMER von einem Herrn gesucht.
Angeb. u. H. G. 100. an die Exped. d. Blattes.